

XXIV, 880 S. · Mit diesem wiederum imposanten Bande schließt Sch. die Veröffentlichung der avignonesischen Ausgabenverzeichnisse ab, während die Einnahmenseite bisher bis zum J. 1352 gelangt ist; allerdings fehlen aus nicht ersichtlichem Grunde die beiden letzten Jahre (1376—1378). Den Abschluß bildet nach den umfangreichen Personen-, Orts- und Amterregistern ein Glossar, das der Benutzer mit besonderem Dank entgegennehmen wird. Der Stoffreichtum dieser Quellengruppe ist bekannt. Wenn die Veröffentlichung sich auf listenförmige Übersichten einerseits, sachlich geordnete Auszüge von Einzelposten andererseits beschränkt, so ist das natürlich nur ein Notbehelf. Der Benutzer, der sich z. B. für die Ausgaben pro penoncellis ad arma pape und pro pingendo arma ecclesie in panono interessiert, wird diese in den Abschnitten „Gewebe und Kleidung“ vergeblich suchen und sie regelmäßig erst unter „Wein-Anschaffungen“ finden (weil die Wappenwimpel für die päpstlichen Weintransporte gebraucht wurden), und die Zahlung pro portu papilionis pape wird er S. 548 unter „Vieh-, Fleisch- und Fischeinkäufe“ entdecken. Zudem müssen manche Themen durch die auszugsweise Publikation unter den Tisch fallen. Doch wie hätte man es anders machen sollen? Ein vollständiger Druck war angesichts der gewaltigen Stoffmassen undenkbar, und die mit Verständnis und Sachkunde getroffene Auswahl hat jedenfalls für einen sehr großen Teil der denkbaren Forschungswünsche wertvolles Material zutage gebracht, das die furiale Geschichte mit einer Farbigkeit darzustellen ermöglicht, wie sie sonst im Mittelalter nur selten zu erreichen ist. C. E.

Jeanne Dielliard et Robert Avezou, Lettres originales de Charles VI conservées aux Archives de la couronne d'Aragon à Barcelone (BCEh. 97, 1936, 317—373). Veröffentlicht werden aus dem unererschöpflichen Barceloneser Archiv 27 Briefe Karls VI. an die aragonesischen Könige aus den J. 1395—1418. Die interessantesten betreffen die Verhandlungen zur Überwindung des Schismas, in denen Frankreich 1416 erfolgreich war. Wir notieren außerdem einige Empfehlungsschreiben für Deutsche: für den Herzog Ludwig von Schlesien und für die Ritter Henricus de Gravar et de Blommeneau, miles de partibus Almanie, und Bolfgang de Schad, chevalier du pays d'Auterryche. C. E.

P. Johansen, Bruchstücke des Landbuches der Ordensmeister [von Livland] für [die Ordensgebiete] Rügen und Hëlmet (Beiträge zur Kunde Estlands 21, H. 1, Reval 1937, 43—61). · Die aus dem Kammerarchiv zu Stockholm gehobenen Pergamentblätter stammen aus der Zeit um 1420—1450 und 1450—1480 und sind die erste ans Licht getretene Quelle für die Erkenntnis der Domänenverwaltung des Deutschen Ordens in Livland. L. A.